

PROGRAMM 2016

Juli – Dezember



Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.



was			wo	Nr.	S.
Termin					
Die Genossenschaftliche Burg					
Samstag, 2. Juli,	16 Uhr		Mannheim	1620	4
Altes Klärwerk					
Samstag, 16. Juli,	18 Uhr		Mannheim	1621	5
Pfandler – ein Global Player in Schwetzingen					
Freitag, 29. Juli,	10 Uhr		Schwetzingen	1622	6
Jüdische Betriebe am Industriehafen					
Sonntag, 31. Juli,	16 Uhr		Mannheim	1623	7
Altes Bankenviertel in Mannheim					
Freitag, 12. August,	15 Uhr		Mannheim	1624	8
Industriegeschichte vor Mannheims Toren					
Samstag, 13. August,	14 Uhr		Ilvesheim	1625	9
Blaue Stunde im Industriehafen					
Freitag, 26. August,	19 Uhr		Mannheim		10
Genossenschaftliche Betriebe am Industriehafen					
Sonntag, 28. August,	10 Uhr		Mannheim	1626	11
Schwetzingen Industriegeschichte					
Samstag, 3. Sept.,	14 Uhr		Schwetzingen	1627	12
Ein Raddampfschlepper und seine Werft					
Dienstag, 13. Sept.,	18 Uhr		Mannheim	1628	13
Rund um den Industriehafen					
Sonntag, 25. Sept.,	14 Uhr		Mannheim	1629	16
Die Monnema Schbrooch hodd viel Worzle					
Mittwoch, 28. Sept.,	18 Uhr		Mannheim	L14102	17
Ein Hafen wie ein See					
Freitag, 7. Okt.,	17:30 Uhr		Mannheim		18
Mannheim als künstlerisches Motiv					
Mittwoch, 12. Okt.,	19 Uhr		Mannheim		19
Die Genossenschaftliche Burg					
Samstag, 15. Okt.,	14:00 Uhr			1630	20
	15:30 Uhr			1631	
Die Spiegelkolonie					
Freitag, 21. Okt.,	17 Uhr		Mannheim	1632	22
Mädchen aus Italien und Polen für die Jutefabrik					
Samstag, 5. Nov.,	15 Uhr		Mannheim	1633	23
Altes Klärwerk					
Samstag, 19. Nov.,	16:30 Uhr		Mannheim	1634	24
Vom Dampfkessel-Revisionsverein zum TÜV					
Freitag, 25. Nov.,	17 Uhr		Mannheim	1635	25
„Ein ständiges Gehen und Kommen“					
Mittwoch, 30. Nov.,	18 Uhr		Mannheim		26
Verlorene Schätze der Industriekultur					
Mittwoch, 7. Dez.,	18 Uhr		Mannheim	L10204	27

Liebe Freundinnen und Freunde der Industriekultur, für das zweite Halbjahr haben wir ein interessantes und vielfältiges Programm für Sie vorbereitet. Neben den bewährten und beliebten Schiffs- und Fahrradtouren bieten wir einen Rundgang zur Schwetzingen Industrie-geschichte und setzen die erfolgreiche Reihe „Verlorene Schätze“ fort – um nur Einiges zu nennen.

Einen Schwerpunkt setzen wir mit dem Thema Migration. Seit jeher ist der Rhein-Neckar-Raum geprägt durch die Zuwanderung von Menschen aus vielen Ländern der Welt. Diese Migranten hatten einen großen Einfluss auf die heimische Wirtschaft, ja sie waren und sind ein Motor für die dynamische Entwicklung unserer Region. Bis August 2017 planen wir dazu jeden Monat ein spezielles Thema.

Alles über den Verein und seine Aktivitäten erfahren Sie auf unserer Webseite:

www.rhein-neckar-industriekultur.de

Anmeldung

Bitte haben Sie Verständnis, dass Sie sich bei Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl vorher anmelden sollten. Ob noch Plätze frei sind, erfahren Sie auf unserer Webseite unter „Termine“. Bei Ihrer Anmeldung per E-Mail oder per Telefon (Anrufbeantworter) geben Sie bitte die Veranstaltungsnummer, Ihren Namen, Ihre Email-adresse und Telefonnummer an. Die Teilnahmegebühr bezahlen Sie in der Regel erst vor Ort.

Aktivitäten

Der Verein Rhein-Neckar-Industriekultur arbeitet rein ehrenamtlich. Wir bemühen uns seit rund neun Jahren, die Industriekultur bekannt und erlebbar zu machen. Auf unserer Webseite haben wir bereits über 250 industrie-kulturell interessante Objekte in der Region beschrieben. Wir weisen dort auch auf Aktivitäten anderer Veranstalter hin und nehmen spontan weitere Besichtigungen oder Exkursionen in unser Programm auf. Für 2017 planen wir vom 19. bis 27. August wieder „Tage der Industriekultur“ in der Region.

Tauchen Sie mit uns ein in die vielfältige Welt der Industriekultur. Wir wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen.

Ihr Team von Rhein-Neckar-Industriekultur

Die Genossenschaftliche Burg

Fabrikkomplex der ehem. Konsumgenossenschaften

Mühle, Teigwarenfabrik, Malzkaffeewerk, Kesselhaus, Bürogebäude und Wohnhaus – alles norddeutscher Klinkerbau und im klaren Stil der Neuen Sachlichkeit. Beim Gang durch die Höfe wird von den hier produzierten GEG-Marken Mehl, Gries, Nudeln und Malzkaffee, über die genossenschaftlichen und basisdemokratischen Grundsätze, die NS- und Nachkriegszeit sowie das Scheitern von Konsum/ co op in den 1980er Jahren gesprochen. Seit Mitte der 1990er Jahre beherbergt die „Burg“ Künstler und Handwerker und dient als Speziallager.



- Termin:** Samstag, 2. Juli, 16 Uhr **Nr. 1620**
Dauer: 1 Stunde
Treffpunkt: Mannheim, Friesenheimer Straße 14
Kosten: 8 €
Anmeldung: seibert@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)
Max. Teiln.: 25
eingeschränkt barrierefrei

Altes Klärwerk

Historische Technik begegnet Kunst



Mannheims erstes Klärwerk war von 1905 bis 1973 voll in Betrieb. Die Architektur von Stadtbaumeister Richard Perrey erinnert eher an eine Kapelle als an eine Abwasseranlage. Die Abwassertechnik geht auf Europas führenden Abwasseringenieur des beginnenden 20. Jahrhunderts, den Engländer William H. Lindley, zurück.

Die gut erhaltenen technischen Anlagen und die Kunstwerke des Bildhauers Rüdiger Krenkel aus Holz, Stein und Stahl sind inmitten der von ihm gepflegten parkähnlichen Anlage einfach ein Erlebnis.

Nach der Führung von 18:00 – 19:30 Uhr können Sie die einmalige Atmosphäre bei Getränken, kleinen Speisen und guten Gesprächen genießen.

- Termin:** Samstag, 16. Juli, 18 Uhr **Nr. 1621**
- Dauer:** 3 Stunden
- Treffpunkt:** Diffenésstraße 29,
Mannheim Industriehafen
- Kosten:** 10 €
- Anmeldung:** seibert@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)
- Max. Teiln.:** 25
nicht barrierefrei

Pfautler – ein Global Player in Schwetzingen

Betriebsbesichtigung

Begonnen hat alles mit der Idee des Braumeisters Caspar Pfautler, anstelle von Holzfässern pflegeleichte und robuste emaillierte Stahltanks für die Gärung von Bier zu verwenden. Der Auswanderer von der Ostalb gründet 1884 in Rochester/USA „The Pfautler Co.“. Die Schwetzingener „Schwanen-Brauerei“ lässt sich einen ersten „Glasteel“-Biertank aus den USA schicken. So kommt Pfautler auf Schwetzingen als Standort für seine erste Niederlassung in Deutschland 1907. Heute ist Pfautler der weltweit führende Hersteller von emaillierten Apparaten und Komponenten für die verfahrenstechnische Industrie.



- Termin:** Freitag, 29. Juli, 10 Uhr **Nr. 1622**
- Dauer:** 1,5 Stunden
- Treffpunkt:** Vor dem Eingang der Pfautler-Werke GmbH, Pfautlerstraße, Schwetzingen
- Kosten:** 5 €
- Anmeldung:** anmeldung@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)
- Max. Teiln.:** 25
eingeschränkt barrierefrei

Jüdische Betriebe am Industriehafen

Radtour gegen das Vergessen



Was hat die alte Bettfedernfabrik gemeinsam mit der Hubermühle oder der Sackfabrik und dem Rhenania-Lagerhaus? Sie alle und noch etliche mehr haben jüdische Gründer. In den Jahren 1933-1938 wurden ihre Eigentümer von den Nationalsozialisten systematisch vom Wirtschaftsleben ausgeschlossen. Was das konkret bedeutet, werden Sie auf dieser Fahrt erfahren. Was passierte mit den jüdischen Besitzern und ihren Familien, die ein halbes Jahrhundert zur wirtschaftlichen Prosperität beigetragen hatten? Wer profitierte von den Zwangsverkäufen und der „Arisierung“?

Termin: Sonntag, 31. Juli, 16 Uhr **Nr. 1623**

Dauer: 2,5 Stunden

Treffpunkt: Auf der Diffené-Brücke, Mannheim

Kosten: 8 €

Anmeldung: anmeldung@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)

Max. Teiln.: 15

Altes Bankenviertel in Mannheim

Rundgang zur Finanzgeschichte



Ohne Finanziere und ohne Kredite von Banken im Hintergrund ist Mannheim als Handelsstadt und erst recht als Industriestadt nicht zu denken. Wir starten mit einer Besichtigung der ehemaligen Darlehenskasse, die sich aus einer Sparanstalt für Handwerker entwickelt hat. Auf unserem Weg liegen ehemalige private Bankhäuser – oft von jüdischen Unternehmern gegründet, aber auch ehemalige Großbanken, die auf Aktienbasis arbeiteten. Sogar eine Mannheimer Wertpapierbörse gab es. Auch hier haben wir die Gelegenheit zur Innenbesichtigung. Ein Rundgang mit dem Historiker Dr. Sebastian Parzer.

- Termin:** Freitag, 12. Aug., 15 Uhr **Nr. 1624**
Dauer: 1,5 Stunden
Treffpunkt: Mannheim, B 2,1 vor GESIS
Kosten: 5 €
Anmeldung: anmeldung@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)
Max. Teiln.: 25
eingeschränkt barrierefrei (außer Innenbesichtigung) Fußweg ca. 1 km

Industriegeschichte vor Mannheims Toren

Radtour: Ilvesheim, Ladenburg, Neckarhausen und Seckenheim

Tabakanbau und Vermarktung, dafür sind die Ortschaften zwischen Mannheim und Heidelberg bekannt gewesen. Wir nehmen Sie mit auf eine Erkundungstour und schauen uns gemeinsam an: Wie wurde überhaupt Tabak angebaut und verarbeitet? Welche Berufe gab es und wer war dort beschäftigt? Und natürlich: Was ist aus diesem Industriezweig nach dem Ende des Anbaus geworden?

Auch viele Erzählungen von Menschen, die hier arbeiteten und noch dort leben, haben wir zusammengetragen. Nicht nur die Vergangenheit ist bei dieser Radtour im Fokus sondern auch, welche Fabriken sich heute am Neckar rund um die Tabakbauern angesiedelt haben.



Termin: Samstag, 13. Aug., 14 Uhr **Nr. 1625**

Dauer: ca. 4 Stunden

Treffpunkt: 68549 Ilvesheim, Heddesheimer Str. 33 – Hallenbad

Kosten: 8 €

Anmeldung: anmeldung@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)

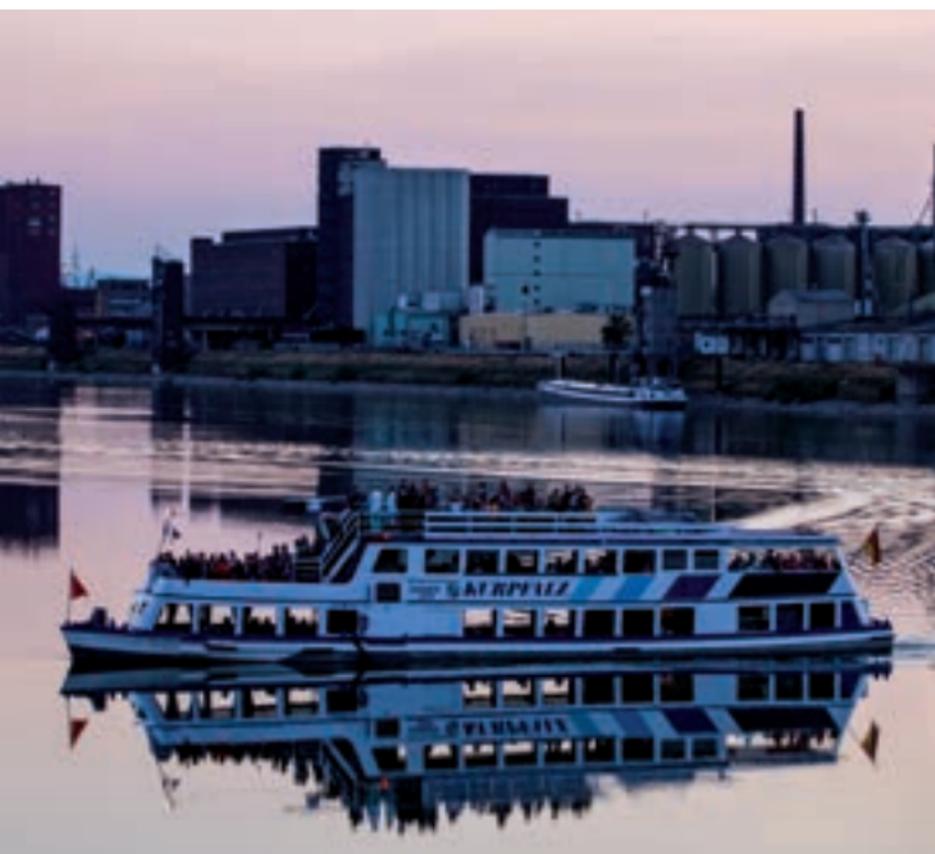
Max. Teiln.: 15

Radweg ca. 20 km ohne nennenswerte Steigungen

Blaue Stunde im Industriehafen

Mit dem Schiff rund um die Friesenheimer Insel

An einem schönen Sommerabend laden wir Sie ein zu einer Fahrt durch den Industriehafen. Während Sie sich entspannen, erzählen wir vieles über die Geschichte des Hafens. Traditionsreiche Unternehmen bilden eine spektakuläre Industriekulisse mit Bauten aus allen Epochen der letzten 100 Jahre. Wir zeigen Ihnen das älteste und am besten versteckte Denkmal im Kaiser-Wilhelm-Becken. Vorbei an der „Zellstoff“ und der „Spiegel“ umrunden wir die Friesenheimer Insel. Auf dem Rhein geht es zurück in die untergehende Sonne, vorbei an den kilometerlangen Anlagen der BASF, die im Dunkeln funkeln.



- Termin:** Freitag 26. August, 19 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke Mannheim
Kosten: 15 €, Kinder (4–14): 9 €
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, www.kurpfalz-schiffahrt.de
Restkarten am Schiff
nicht barrierefrei

Genossenschaftliche Betriebe am Industriehafen

Radtour mit Kristina Kühn



Inmitten klassisch-kapitalistischer Unternehmen hat sich die mit der Arbeiterbewegung entstandene Konsumgenossenschaft am Industriehafen niedergelassen. Ihr Konzept ist fair und basisdemokratisch: „unverfälschte Ware mit vollem Gewicht und zu realen Preisen, Barzahlung und Rückvergütung der Überschüsse, jedes Mitglied eine Stimme“. 1908 baut sie ihre Zentrale aufwändig im neo-barocken Stil. Auf der anderen Seite des Hafens entstehen eindrucksvolle Lebensmittelfabriken der genossenschaftlichen Großhandelsgesellschaft GEG. Ende des Jahres 1925 zählt die Konsumgenossenschaft fast 24.000 Mitglieder in Mannheim und verfügt über 53 Läden.

Termin: Sonntag, 28. August, 10 Uhr **Nr. 1626**

Dauer: 2,5 Stunden

Treffpunkt: Auf der Diffené-Brücke, Mannheim

Kosten: 8 €

Anmeldung: anmeldung@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)

Max. Teiln.: 15

Schwetzingen Industriegeschichte

Stadtspaziergang abseits der Residenz

Als „Hauptstadt des Spargels“ und als ehemalige Sommerresidenz der pfälzischen Kurfürsten ist Schwetzingen international bekannt. Dass die 1250 Jahre alte Stadt seit dem 19. Jahrhundert auch eine bemerkenswerte industrielle Entwicklung machte, wird dabei oft vergessen. Seit 1875 spezialisierte sich die Konservenfabrik Basser- mann u.a. auf das Haltbarmachen von Spargel. Große Brauereien siedeln sich an und 1907 auch Pfaudler, ein Weltunternehmen, damals für emaillierte Biergärbehälter. Das Bahnausbesserungswerk wird 1920 mit 1100 Mann zum größten Arbeitgeber der Stadt. Unser Rundgang führt zu den markanten Resten dieser geschäftigen Zeit.



- Termin:** Samstag, 3. Sept., 14 Uhr **Nr. 1627**
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Schwetzingen, Bahnhofsvorplatz
Kosten: 8 €
Anmeldung: anmeldung@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)
Max. Teiln.: 25
eingeschränkt barrierefrei

Ein Raddampfschlepper und seine Werft

Vortrag zur SCHIMAG auf der Dordrecht



In einem Schwarm von Segelbooten liegt die alte „Dordrecht“ an der Diffenébrücke. Die Segelsportler zeigen uns gern ihr ausgefallenes Vereinsheim. 1961 rettete die Seglervereinigung den Raddampfer in letzter Minute vor der Verschrottung, das Heck war schon demontiert. Der ehemalige Dampfer hatte 35 Jahre lang Lastkähne den Rhein auf und ab geschleppt. Gebaut wurde die Dordrecht 1922 im Jungbusch von der „Schiffs- und Maschinenbau Aktiengesellschaft“ SCHIMAG. Um die wechselvolle Geschichte dieser einst bedeutenden Mannheimer Binnenwerft geht es bei dem Vortrag von Dr. Sebastian Parzer.

Termin: Dienstag, 13. Sept., 18 Uhr **Nr. 1628**

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Auf der Dordrecht, Diffenéstraße 12a,
Abgang vom Brückendamm

Kosten: 5 €

Anmeldung: anmeldung@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)

Max. Teiln.: 35
nicht barrierefrei





Rund um den Industriehafen

Radtour mit Kristina Kühn

Sie werden staunen, wie imposant der Industriehafen ist und welche kleinen Besonderheiten noch zu entdecken sind. Die Radtour führt immer wieder abseits der Route zu ganz besonderen Aussichten und Panoramen. Wir zeigen Ihnen eindrucksvolle Mühlenkomplexe ganz nah. Nicht nur die Gebäude und ihre Architektur sondern auch die Geschichte der Firmen, ihre Produkte und Arbeitsbedingungen werden erfahrbar. Auch viele Erzählungen von Menschen, die hier arbeiten und leben, haben wir inzwischen gesammelt.



Termin: Sonntag, 25. Sept., 14 Uhr **Nr. 1629**

Dauer: 2,5 Stunden

Treffpunkt: Auf der Diffené-Brücke

Kosten: 8 €

Anmeldung: anmeldung@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)

Max. Teiln.: 15

Die Monnema Schbrooch hodd viel Worzle

REIHE
MIGRATION

Hans-Peter Schwöbel zu Sprache und Migration

Die Reihe zur Migration im Rhein-Neckar-Raum beginnen wir mit einem Ausflug in unsere Sprachwelt.

Wie vielfältig der ausländische Einfluss auf unsere Sprache ist, darüber wird uns der Schriftsteller und Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Hans-Peter Schwöbel amüsant aufklären.

Außerdem erfahren Sie etwas darüber, wie stark Migranten unsere Wirtschaft geprägt haben. Bei Giuliani fällt sofort der Groschen. Aber wussten Sie, dass Eichbaum einen französischen Gründer hat?

Mit dieser Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Abendakademie sind wir Teil der Mannheimer Bündnistage „Vielfalt im Quadrat“.



- Termin:** Mittwoch, 28. Sept., 18 Uhr **Nr. L14102**
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Abendakademie Mannheim, U1 16-19, Saal
Kosten: 12 €, erm. 9 € (Studierende, Erwerbslose)
Anmeldung und Vorverkauf über
www.abendakademie-mannheim.de
oder Telefon-Nr. 0621 1076-150
Restkarten an der Abendkasse
barrierefrei

Ein Hafen wie ein See

Schiffstour zum Industriehafen



Das alte verschlungene Rheinbett und die historische Neckarmündung – sie sind die Grundlage für einen Hafen, der sich wie ein See ausbreitet. In dieser Idylle legt um 1900 die Stadt den Industriehafen an. Bis heute sind etliche spektakuläre Bauten und traditionsreiche Unternehmen erhalten. Wir passieren die Kammerschleuse und sehen uns alle Winkel des Hafens gründlich an. Wir schippern durch das satte Grün des Altrheins mit seinen alt eingesessenen Industriebetrieben. Bei einbrechender Nacht geht es zurück, vorbei an den gewaltigen und immer geschäftigen Anlagen der BASF.

Termin: Freitag, 7. Oktober, 17:30 Uhr

Dauer: 2,5 Stunden

Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke Mannheim

Kosten: 15 €, Kinder (4-14): 9 €

Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen,
www.kurpfalz-schiffahrt.de
Restkarten auf dem Schiff
nicht barrierefrei

Mannheim als künstlerisches Motiv

Beispiele aus der Graphischen Sammlung der Kunsthalle

Die Menschen, die Häuser, die Lage der Stadt zwischen Rhein und Neckar, das Leben und Treiben auf den Flüssen und in den Straßen - Mannheim als Motiv für Künstlerinnen und Künstler bietet viele Möglichkeiten. Die Veränderungen der Stadt durch Zerstörung und Wiederaufbau finden sich in den Darstellungen ebenso wie beeindruckende Szenen des Arbeitsalltags.

Dr. Dorothee Höfert, Kunstvermittlung Kunsthalle Mannheim, stellt uns einige attraktive Ansichten vor.



W. Scharf, „Am Rhein bei Mannheim“, Radierung 1916 – Ausschnitt

Termin: Mittwoch, 12. Oktober – 19 Uhr

Dauer: 1 Stunde

Treffpunkt: Kunsthalle Mannheim,
Löwenportal, Moltkestraße 9

Kosten: 3 €

Anmeldung: nicht erforderlich
nicht barrierefrei

Die Genossenschaftliche Burg

Fabrikensemble im Stil der Neuen Sachlichkeit



Entstanden aus dem Gedanken der Selbsthilfe wurden im Industriehafen Ende der 1920er Jahre riesige Produktionsstätten für Mehl, Gries, Nudeln und Malzkaffee unter dem „GEG“-Logo der Konsumgenossenschaft errichtet, alles in norddeutscher Klinkerbauweise und im klaren Stil der Neuen Sachlichkeit.

Wir erzählen über die genossenschaftlichen und basisdemokratischen Grundsätze, die NS- und Nachkriegszeit wie auch über das Scheitern von Konsum/co op in den 1980er Jahren.

Seit Schließung des letzten Produktionsbetriebs 1996 bietet die „Burg“ Raum für Künstler und Handwerker sowie für Spezial-Lagerungen.

- Termin:** Samstag, 15. Oktober,
Führung 14:00 Uhr **Nr. 1630**
Führung 15:30 Uhr **Nr. 1631**
- Dauer:** jeweils 1 Stunde
- Treffpunkt:** Mannheim, Friesenheimer Straße 14
- Kosten:** 8 €
- Anmeldung:** seibert@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)
- Max. Teiln.:** 25
eingeschränkt barrierefrei



Die Spiegelkolonie

REIHE
MIGRATION

Von französischer Parallelgesellschaft zum Mannheimer Stadtteil

Als sich die französische Spiegelglasmanufaktur 1853 am Alt-Rheinbogen niederließ, brachte sie ihre eigenen Arbeiter und deren Familien aus Lothringen gleich mit und baute ihnen direkt neben der Fabrik eine komplette, autarke Siedlung. Wie lebten sie dort? Wie wurde aus dieser französischen Parallelgesellschaft ein Mannheimer Stadtteil? Wie überstanden sie die Kriege?

Saint Gobain produziert heute noch Spezialglas – und zwar mitunter für spektakuläre Projekte, aber die alte Spiegelkolonie ist fast weg. Noch gibt es das „Spiegelschlüssel“, ein Lokal voller Erinnerungen an den Fußballer Sepp Herberger. Hier werden wir uns nach einem kurzen Spaziergang in die Geschichte der ältesten Arbeitersiedlung Mannheims vertiefen.



- Termin:** Freitag, 21. Oktober, 17 Uhr **Nr. 1632**
- Dauer:** 2 Stunden
- Treffpunkt:** bei der Spiegelstraße 51
- Abschluss:** Gaststätte Spiegelschlüssel, Spiegelfabrik 314 (Mannheim-Luzenberg)
- Anmeldung:** anmeldung@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)
- Max. Teiln.:** 35
barrierefrei

Mädchen aus Italien und Polen für die Jutefabrik



Die Jutesiedlung in Sandhofen



Um 1900 zählt die Jute-Spinnerei und -Weberei über 1.000 Beschäftigte, überwiegend Mädchen und Frauen. Viele von ihnen werden in Italien und Polen angeworben und in dem Mädchenwohnheim in der Sandhofer Straße untergebracht. Als „Wanderarbeiterinnen“ bezeichnete man sie. Unter welchen Bedingungen lebten und arbeiteten sie? Was geschah in den Kriegen mit den Migrantinnen? Unser Weg führt von den Resten der Jutefabrik zur Jutesiedlung. Dr. Peter Koppenhöfer hat sich intensiv mit der Geschichte dieser Siedlung auseinandergesetzt. In einem Vortrag lässt er auch Zeitzeugen in kurzen Filmen zu Wort kommen.

Termin: Samstag, 5. Nov., 15 Uhr **Nr. 1633**

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Sandhofer Straße 200,
ehem. Verwaltungsbau der Jutefabrik,
bei der Haltestelle Bürstadter Straße

Endpunkt: „Altes Fass“, Luftschifferstraße 6,
Mannheim-Sandhofen

Anmeldung: anmeldung@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)

Max. Teiln.: 25
eingeschränkt barrierefrei, Distanz ca. 1 km

Altes Klärwerk

Lichterschein im Alten Klärwerk

Dass sich das Alte Klärwerk von 1905 heute so idyllisch präsentiert, ist der Arbeit des Künstlers Rüdiger Krenkel zu verdanken, der seit fast 10 Jahren im großen Pumpenhaus sein Atelier hat. Dort entstehen die Werke des Bildhauers. Hier sind auch viele seiner Kleinplastiken und Bodenobjekte ausgestellt, während auf dem gesamten Gelände Skulpturen und windbewegte Objekte zu betrachten sind.



An diesem außergewöhnlichen Ort erleben wir bei einbrechender Dunkelheit seine Kunstausstellung von Eisen-, Stahl-, Holz- und Steinskulpturen – illuminiert mit Kerzen, Petroleumlampen und Windlichtern.

Nach der Führung von 17:00 – 18:30 Uhr können Sie die einmalige Atmosphäre bei Getränken, kleinen Speisen und guten Gesprächen genießen.

Termin: Samstag, 19. Nov., 16:30 Uhr **Nr. 1634**

Dauer: 4,5 Stunden

Treffpunkt: Diffenéstraße 29,
Mannheim Industriehafen

Kosten: 10 €

Anmeldung: seibert@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)

Max. Teiln.: 25
nicht barrierefrei

Vom Dampfkessel-Revisionsverein zum TÜV

Geschichte der Technischen Prüforganisation

„Hat noch TÜV“ – die Prüfplakette auf Fahrzeugen kennt jeder. Gegründet wird der Vorläufer des TÜV in Mannheim vor 150 Jahren von 22 badischen Unternehmern nach einer Dampfkesselexplosion – einer der vielen schweren Unfälle zu Beginn der Industrialisierung. Bald gibt es überall in Deutschland Dampfkessel-Revisionsvereine nach dem Mannheimer Vorbild. Über diese Hintergründe der Technischen Prüfvereine wird Albert Gieseler berichten.

Die unabhängigen Prüforganisationen kümmern sich bald auch um die Sicherheit von elektrischen Anlagen, um Schweißtechnik, Automobile, Aufzüge – um praktisch alle Arten von Technik. Heute ist der TÜV SÜD eine Aktiengesellschaft mit mehr als 22.000 MitarbeiterInnen in aller Welt.

Ein Vertreter des Unternehmens wird die heutigen Arbeitsfelder des TÜV vorstellen.



Termin: Freitag, 25. Nov., 17 Uhr

Nr. 1635

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: TÜV-SÜD, Dudenstraße 28,
68167 Mannheim

Anmeldung: anmeldung@rhein-neckar-industriekultur.de
0621/41071450 (Anrufbeantworter)
barrierefrei

„Ein ständiges Gehen und Kommen“

REIHE
MIGRATION

Migration in der Mannheimer Stadtgeschichte

Menschen aus über 170 Nationen sind in Mannheim zu Hause und machen die Stadt zu einem Schmelztiegel vieler Nationalitäten, Mentalitäten und Kulturen. 42 Prozent der Mannheimer Bevölkerung haben heute einen Migrationshintergrund.

Seit den Stadtprivilegien von 1607, aber auch im 18., 19. und 20. Jahrhundert gab es eine immense Zuwanderung nach Mannheim. Auf heute aktuelle Problemlagen wie Wohnraumfindung, drohende Ghettobildung, Ängste der Altbevölkerung mussten auch schon frühere Generationen Antworten finden.

Dr. Harald Stockert (Stadtarchiv Mannheim) wird uns über die Geschichte der Migration nach Mannheim erzählen und auf die enge Verbindung von Stadt-, Industrie- und Migrationsgeschichte verweisen.

*In Kooperation mit dem Stadtarchiv Mannheim /
Institut für Stadtgeschichte*



Empfang der wallonischen Einwanderer durch Kurfürst Karl Ludwig
Relief in Mannheim, B2,1

Termin: Mittwoch, 30. Nov., 18 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Mannheim, Collincenter Erdgeschoß,
Friedrich Walter Saal

Anmeldung: nicht erforderlich
barrierefrei

Verlorene Schätze der Industriekultur

Vortrag zu Verlusten der 1980er und 90er Jahre

1975 kann eine Bürgerinitiative die alte Feuerwache vor dem Abriss retten. Doch dies markiert keineswegs eine Wende. Gerade in den 1980er Jahren geht die Kahlschlagpolitik weiter. Wer erinnert sich noch an das Strelbelwerk, die Zündholz oder das Habereckl-Brauhaus? Volker Keller vom Verein „Stadtbild“ wird mit Barbara Ritter vom Verein Rhein-Neckar-Industriekultur die im letzten Jahr begonnene Geschichte der Bausünden fortsetzen. Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Abendakademie.



- Termin:** Mittwoch, 7. Dez., 18 Uhr **Nr. L10204**
Dauer: 1,5 Stunden
Treffpunkt: Abendakademie Mannheim, U1 16-19, Saal
Kosten: 6 €
Anmeldung: über www.abendakademie-mannheim.de
oder Telefon-Nr. 0621 1076-150
Restkarten an der Abendkasse
barrierefrei

IMPRESSUM

Herausgeber:
Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.
Valentin-Streuber-Straße 55
68199 Mannheim

info@rhein-neckar-industriekultur.de

Bankkonto IBAN: DE50 6705 0505 0038 8829 10

Änderungen und Fehler vorbehalten

Layout: Lutz@walzel.org

**Fotos: E. Henseler-Etté, R. Krenkel, K. Kühn, Pfaudler, M. Rinderspacher,
B. Ritter, A. Schrimpf, H. Seibert, L. Walzel, historische Fotos**



www.rhein-neckar-industriekultur.de